

Amb  
3740

8°



# DAS ORIGINELLE



Allerliebste komisch figürlich dargestellt;

mit

# BILDER-SZENEN

aus der Vergangenheit und Gegenwart;  
durch sinnige poetische Erläuterungen ausgestattet.

Ein Bilderbuch zur angenehmen Unterhaltung  
für gute Kinder.

Mit 72 fein { illuminierten } Abbildungen.  
                  { schwarzen }

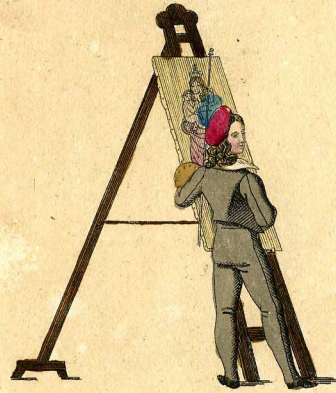
bei G. N. Renner  
NÜRNBERG  
und Schuster.





### Abtei.

Wenn mancher Abt käme und seh' die Abteien,  
 Wie würde er staunen und wenig sich freuen!  
 Sie künden in Trümmern, bewachsen mit Moose,  
 Uns allen den Wechsel der menschlichen Loos!



### Almosen.

„Lieb' Mutter," spricht Köschel, „laß mich diesem Armen  
 „Ein Almosen bringen, aus wahren Erbarmen!"  
 „Ja, Tochter, die Bitte sey gern dir gewähret,  
 „Denn Pflicht ist's dem helfen, der vieles entbehret!"





**Bärenführer.**

An Ketten und wie es der Führer gebietet,  
 Muß tanzen der zottige Bär unermüdet,  
 Und fühlt er auch Unlust und wagt es zu brummen,  
 Er muß vor dem Stocke des Treibers verstummen.



**Böttcher.**

Aus tüchtigen Dauben, verspiendet, gebunden,  
 So liefert der Böttcher das Faß seinen Kunden,  
 Darin wird es den köstlichen Wein aufbewahren,  
 Daß wohl seine Kunst späte Erkel erfahren.



### Chinesen.

Ihr seht aus dem Land, das so streng sich scheidet,  
 Wie stolz hier der Diener des Kaisers herschreitet,  
 Dort wird alles Treiben in Schranken gehalten,  
 Jahrhunderte lange bleibt alles beim Alten.



### Caffeehaus.

Schaut mancherlei Spiele die Zeit zu vertreiben,  
 Hier Karten, dort Billard, — wer wird nicht gern bleiben?  
 Nach Willkühr raucht Jeder, hört wie sie dort streiten,  
 Was könnte die Zeitung den Weltlauf entscheiden!



### Dörfchen.

Ein Dörfchen wie dieses! — Hier möchte ich weilen,  
Daß mich nicht die Stürme des Lebens ereilen!  
Wie süß ist es, dort unter schattigen Bäumen  
Zu ruhen, zu wandeln, sich glücklich zu träumen!



### Duell.

Wie ist es furchwürdig, ein Rest alter Zeiten,  
Vermeinte Beschimpfung mit Waffen entscheiden!  
Die Opfer, die schon falscher Ehre gefallen,  
O wären sie Warnung den Jünglingen allen!



### Erntewagen.

Mit Kränzen und Sträußen verziert und behangen  
 Wird jubelnd der Segen der Ernte empfangen,  
 Voran geht der Schritter zum Tanze geschmückt,  
 Der freudig die Hand schon der Tänzerin drückt.



### Eisfahrt.

Auf eisiger Fläche, so glatt wie ein Spiegel,  
 Da gleiten auch Frauen als hätten sie Flügel!  
 So geht es zum Markte, zur Kirche zum Kaufe,  
 Es tummelt sich leicht daran der muntere Kaufe.



### Fuhrmann.

Bergauf und Bergab, wohl durch Dörfer und Auen  
 Führt rüstig der Fuhrmann in gutem Vertrauen!  
 Wohl Tausende trägt oft sein Wagen, von ferne  
 Bringt er uns die Waaren, und dienet gar gerne.



### Fischer.

Was frisch in der See wir mit Mühe gefangen,  
 Das kauft man, lieb' Frauchen, ihr habt doch Verlangen,  
 Ihr kommt ja schon öfter, ich lasse euch wählen,  
 Ihr dürft auf den redlichen Fischer stets zählen.



### Guckkasten.

Kommt her, lieben Kinder, gar köstliche Sachen  
 Wird euch hier mein Kasten recht anschaulich machen!  
 Für Große und Kleine Ergötzung und Lehre,  
 Ich weiß, daß euch's Vater und Mutter nicht wehre!



### Gefängniß.

O Menschheit, wie tief kannst du sinken! Die Mauern  
 Des Kerkers erfüllen mit gräßlichen Schauern!  
 Sieh hier die Verzweiflung! Die Bosheit, die Tücke  
 Verkünden ja laut die entsetzlichen Blicke!





### Haussixer.

Es preißt seine Waare und schwört hoch und theuer  
 Der Jude und gält es auch nur einen Dreier!  
 Sey klug und bedachtsam lieb's Mädchen, im Handel,  
 Sonst kann sich die Freude in Reue verwandeln.



### Hafen.

In Kisten und Kästen, in Ballen, in Fässern,  
 Was lange geschwommen auf tiefen Gewässern,  
 Das bringet aus Land hier das Schiff in den Hafen,  
 Der glückliche Kaufherr kann ruhig nun schlafen.



### Jagd.

Von Jagdlust getrieben und ohne Ermüden  
 Verfolgt man das Wild in des Waldes Gebieten,  
 Da sieht man selbst Frauen an Männern sich schließen,  
 Als gäb es nichts Bärter's für sie zu genießen!



### Invaliden.

Geru denkt der Krieger, im Felde ergrauet,  
 Der Thaten, die lebhaft im Geiste er schauet,  
 Und doch mag der Stelzfuß, die Krücke dir zeigen  
 Wie schlecht oft der Lohn ist, den Tapf're erreichen!



### Kegelschieben.

Mit kräftiger Hand, mit Geschick, nach der Regel  
Wirft hier man die Kugel in fallende Regel.  
Da zielt das Auge und folget dem Laufe,  
Ist eine mißlungen, so lächelt der Kaufe.



### Kärre.

Der Kärre schaffet Güter, wie oft man's verlange,  
Zum Hause des Kaufmanns, doch brauchet er lange,  
Er schmachtet ganz behaglich sein Pfeifchen, und achtet  
Es nicht, wenn sein Hündchen zu reitzen man trachtet.



### Leuchtturm.

Weitschauend und fest, auf den Felsen gegründet,  
 Der Leuchtturm steht, daß den Schiffern verkündet  
 Die mächtige Flamme die rettende Küste,  
 Auf des Meeres tiefdunkler nächtiger Wüste!



### Läufer.

Voraus vor dem Wagen des Fürsten muß eilen,  
 Um schnell seines Herrschers Befehl zu ertheilen,  
 Der Läufer mit pfeilschnell geflügeltem Schritte,  
 Wie viel er vom Staub rich und Sonnenbrand litte.



### Matrosen.

Ist erst der Matrose nur glücklich gelandet,  
 Vergißt er, wie oft er bald wäre gestrandet,  
 Wie ruhig erzählt er dann was sich begeben,  
 Und was einst der Schiffsjunge noch muß erleben.



### Musikdirektor.

Die Miene, der Blick und der Taktrolle Zeichen  
 Gebieten den Musikern Anfang und Schweigen.  
 Begeistert entflammt des Direktors Geberde  
 Das Feuer, das einzeln ein Jeder entbehrt!



Nachtmusik.

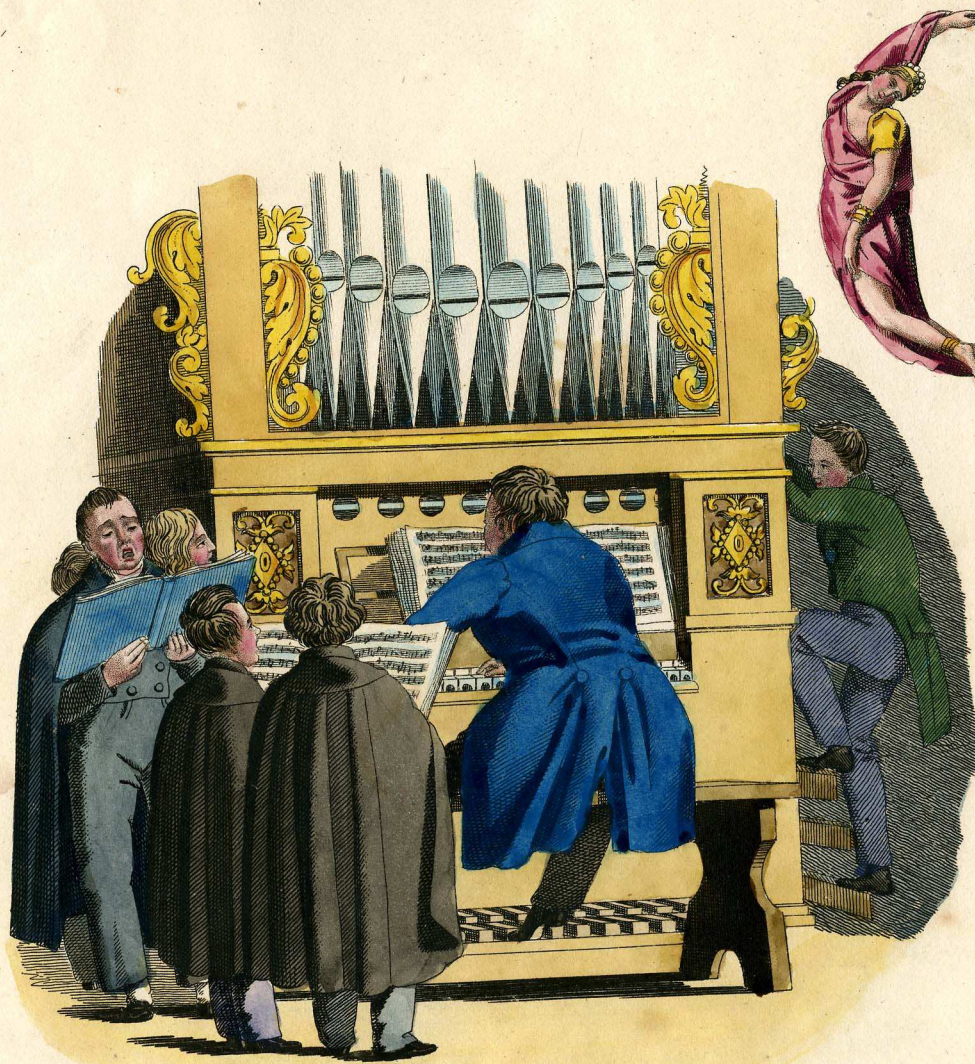
Der Jüngling, von Sehnsucht und Liebe durchdrungen,  
 Hat schmeichelnd ein Lied der Geliebten gesungen;  
 Der mürrische Wächter mit seiner Laterne  
 Lauscht selbst auf die liebliche Stimme von ferne!



Näherschule.

Wie eifrig die Mädchen hier nähen und sticken,  
 Und gern auf die Weisung der Lehrerin blicken!  
 Seid fleißig, ihr Töchterchen! Manchmal entfernte  
 Im Alter die Noth, was die Jugend erlernte.

*Wolme in elter*



### Orgelspieler.

Die Töne der Orgel, wie kräftig sie schwellen,  
 Daß in uns Gefühle der Andacht entquellen!  
 Da fühlt die Gemeinde empor sich gehoben,  
 Als kämen die Klänge herab wie von oben!



### Obsthändlerin.

Kauft ein, was der Gärtner mit Sorgfalt gepfleget,  
 Und was aufgeschichtet zur Schaar ihr erblicket!  
 Gereift sind sie trefflich, die Birnen, die Pflaumen,  
 Die Trauben behagen dem leckersten Garmen.



### Pferdehändler.

Mein Herr, von der edelsten Race gezogen,  
Ist hier dieses Ross, ihr seyd nicht betrogen!  
Wie wird's zur Parade so herrlich euch tragen,  
Und alles vom stattlichen Reuter dann sagen.



### Prügelei.

O Scene, von der ich mit Abscheu mich wende,  
Ich sehe gehoben zu Schlägen die Hände!  
Aus kindlichem Spiele ist Zwietracht geworden,  
So führt oft der Born selbst zum schrecklichsten Morden!





### Quacksalber.

Für ein Uebel hilft euch, sowie auch für alle,  
 Mein Mittel, o glaubt mir's, in jeglichem Falle!  
 So ruft der Quacksalber, zeigt seine Papiere,  
 Damit nicht der Pöbel den Glauben verliere.



### Quäcker.

Wer das Kleid und den Hut der Quäcker betrachtet,  
 Gar leicht diese wackeren Leute verachtet.  
 Zurückstossend zwar ist ihr trocknes Benehmen,  
 Doch dürfen sie nicht ihres Fleißes sich schämen.



### Ritter.

Im blinkenden Harnisch, im Helm, mit dem Speere  
 Die Ritterschaar heimkehrt vom Felde der Ehre.  
 Voran sprengt der Bannherr und grüßet die Hallen,  
 Wo bald wird das Klängen der Becher erschallen!



### Räuber.

Du staunst wie auf zackige Felsen gethürmet  
 Der Ritter sein Schloß, das er mannhast geschürmet.  
 Es schauen die Trümmer auf reiche Gefilde,  
 Die sonst bange Furcht vor dem Zwingherrn erfüllte.



### Schotten.

Auf Sagen und Märchen begierig wohl achten  
 Die schottischen Männer, die Helden in Schlachten!  
 Sie haben die Tracht noch der Väter behalten,  
 Und Redlichkeit wohnt in den kühnen Gestalten!



### Savoyarden.

Ein Thierchen, die Trommel, ganz ärmliche Künste,  
 Verhelfen den Knaben doch auch zum Gewinnte.  
 Belächelt sie ja nicht und bringt eure Spende,  
 Ihr Kinder, sie sehen gern offene Hände.



### Taubenhaus.

Es kommen mit Freude die Tauben geflogen  
 Zum Schooße des Knaben, der sie sich gezogen.  
 Wie ihnen die Körner so herrlich behagen!  
 Ja! Liebe wird stets Gegenliebe dir tragen!



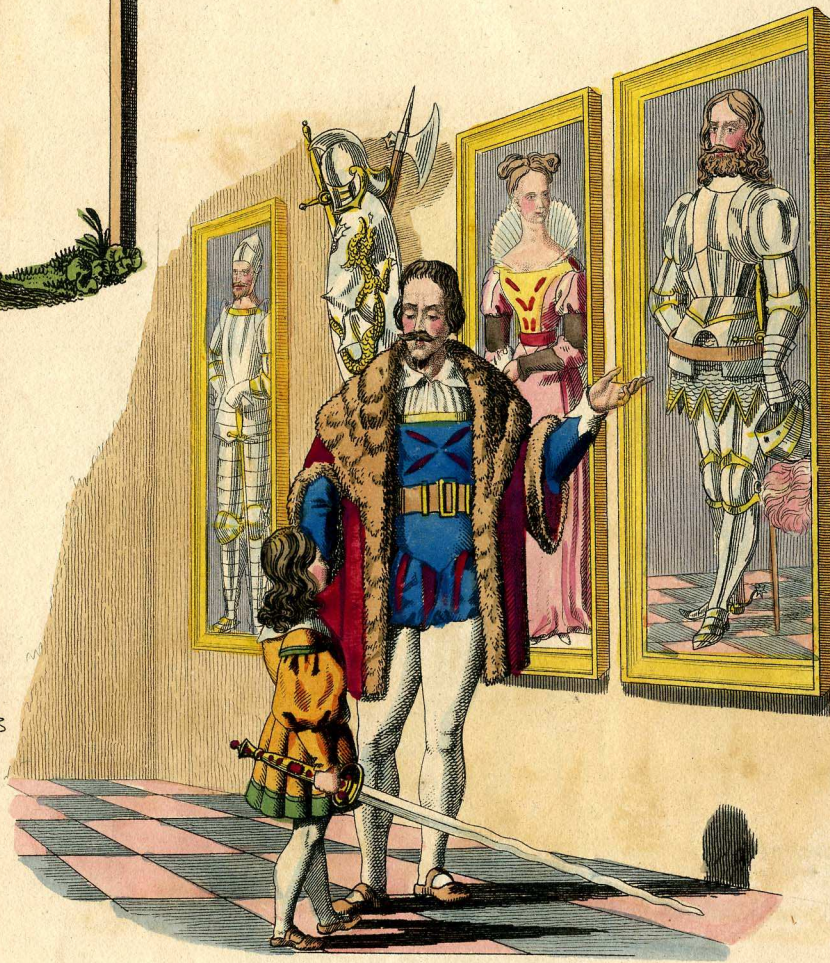
### Trödler.

Von Waffen und Kleidern, was lang man getragen,  
 Das kann man beim Trödler wohl immer ertragen.  
 Du magst vielleicht manches zum Hausrath noch brauchen,  
 O glaub es, bei ihm wird gar Vieles dir taugen.



### Ueberschwemmung.

O flicht auf die Höhe, könnt ihr sie erreichen,  
 Gott helf euch, wenn immer die Fluthen fort steigen!  
 Ja! fürchtbar sind der Elemente Gewalten,  
 Da kann dich, o Mensch, nur die Allmacht erhalten!



### Urahn.

Tritt näher, mein Sohn, und betrachte die Ahnen,  
 Sie sollen den Weg dir zum Ruhme wohl bahnen.  
 Du spielst mit dem Flamberg in schwankender Rechte,  
 Sey tüchtig zum Rath einst und kühn zum Befechte.



### Vehmgericht.

Vermummt hier zum Spruche die Vehmrichter sitzen,  
 Und nichts kann vor ihrer geheimen Macht schützen.  
 Drum wohl dir, o Ritter, ist rein dein Gewissen,  
 Sonst wirst du unfehlbar die Schuld büßen müssen.



### Vogelschießen.

Was hier in dem Zimmer die Knaben schon üben,  
 Erwachsene Männer im Großen auch üben.  
 Wenn hoch auf der Stange des Vogels Bild pranget,  
 Der tüchtigste Schütze das Beste erlangt.



### Weinlese.

Gar emsig und froh aus den hölzernen Bütten  
 Die Winzer zusammen die Beeren hier schütten.  
 Wenn reichlicher Segen die Hoffnungen stillt,  
 Dann Jubel und Freude die Herzen erfüllet.



### Wasserfahrt.

Auf kräuselnden Wellen im Rahne sich wiegen  
 Durch reizende Auen — welch hohes Vergnügen!  
 Da kürzt man die Zeit sich mit wechschender Rede  
 Und lieblich ertönt die Guitare, die Flöte.



K.

Possierlichen Schrittes, die Pritsche erhoben,  
Kommt Alequin, hoffet, man werde ihn loben.  
Er weiß seinen Körper zu wenden, zu drehen,  
Ihr meint ein K vor euch wirklich zu sehen.



N.

Das Uatre zu oberst gelehret, so liebet  
Es oftmals die Welt, wie es Pierrot übet.  
So bildet er selbst eines Buchstabens Zeichen,  
Und wird auch den Zweck der Erheiterung erreichen!





### Zurechtweisung.

Freindseligen Sinn wirst du, Kind, immer zeigen,  
 Willst du auf die Frage des Reisenden schweigen.  
 Nein, stehe ihm Rede, damit er erfahre,  
 Ob doch auch sein Weg sei der rechte, der wahre.



### Zigeunerin.

Wohl mancher der Kunst der Zigeunerin trauet,  
 Daß sie aus der Hand deine Zukunft erschauet.  
 Ihr naht sich das Mädchen mit schüchternem Wesen,  
 Erreüthet, daß sie ihr im Auge gelesen.